

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Glauchisches Gedenck=Büchlein / Oder Einfältiger Unterricht Für die Christliche Gemeinde zu Glaucha an Halle, Die Heiligung der Sonn= Fest= Apostel= ...**

**Francke, August Hermann**

**Leipzig, Halle, 1693**

§. 129.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

besondere Regel halte, daß ich diejenigen Kinder, an welchen ich mercke, daß sie sich von Gottes Wort ziehen lassen, und eine Liebe zu Gott und seinem Wort an den Tag geben, als ein sonderliches Geschenk des Herrn, fürnemlich unter der Aufsicht halte, daß sie nicht wieder durch böse Buben verleitet, sondern vielmehr durch liebliche Fürstellungen und Lockungen, und bezeugung herzlichlicher Liebe gegen sie in gutem mehr und mehr gestärket und befestiget werden.

die ~~Stufen~~  
auf die  
Wohlge-  
genen

§. 129. Weil auch 15) das Gebet das allerkräftigste Mittel ist, dadurch das Herz mit Gott verknüpft und verbunden wird, so befinde ich dieses als eine nöthige und nützliche Sache, daß auch bey dem Catechismus-Examine die Kinder allezeit und fast fürnemlich zum Gebet mit angeführet und angewiesen werden. Johannes lehrte seine Jünger beten; Die Jünger Christi beriefen sich auf solches Exempel, und wolten auch von dem lieben Heylände beten lernen, dazu er sich dem auch ganz willig erfinden ließ. Und also ist es traun noch allezeit die Pflicht eines jeden Lehrers und Predigers, daß er die Anfänglinge im Christenthum beten lehre, und solches schieket sich nun am allerfüglichsten bey dem Catechismus-Examine. Denn da kan man die Kinder nicht allein fleißig dazu

Kinder  
sind zum  
Gebet an-  
zuführen.

ermahnen, und sie lehren, wie sie alles durchs Gebet von Gott erlangen müssen, sondern auch sie zugleich selbst dazu anführen, das sie aus der Lehre, die ihnen fürgetragen worden, oder aus einem Sprüchelein, daß sie aus dem Neuen Testament gelesen oder gebetet, bald ein Gebet formiren oder machen, Gott um eben dasjenige, das sie gelernet haben, zu bitten, daß er ihnen eben dasselbige aus Gnaden schencken und wiederfahren lassen wolle, als zum Exempel:

Frage:

Hat uns Christus mit Gold oder Silber erlöset?

Antwort:

Nein, Er hat uns nicht mit Gold oder Silber erlöset.

Frage:

Womit hat er uns denn erlöset?

Antwort:

Er hat uns mit seinem heiligen theuren Blut erlöset.

Frage:

Wo stehet das geschrieben?

Antwort:

(Wird aufgeschlagen) In der ersten Epistel Petri am ersten Capitel, im 18. und 19. Vers: **Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber**

bes

ber oder Gold erlöset send von eurem eiteln Wandel nach Väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Frage:

Warum wird es denn das theure Blut genennet?

Antwort:

Weil es Christus, welcher ist der Sohn des lebendigen Gottes, und also eine solche hohe Person für uns vergossen hat.

Frage:

Warum wird es aber das heilige Blut genennet?

Antwort:

Weil es eine solche heilige Person, die ganz ohne Sünde ist, für uns vergossen hat.

Frage:

Wovon hat Er uns denn mit solchem heiligen und theuren Blut erlöset?

Antwort:

Von unserm eiteln Wandel.

Frage:

Saffe dieses in ein Geberlein zusammen, und bitte GOTT, daß Er diese Lehre durch seinen Heiligen Geist in deinem Herzen versiegeln, und die recht zu erkennen geben wolle, daß du nicht mit Gold oder Silber, sondern mit dem heiligen und theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, von deinem eiteln Wandel erlöset seyst, auf daß du an denselben deinen Heyland von Herzen gläubest, und dich seiner getrostest, und ihn liebest und ehrest.

Antwort:

Ach du getreuer und lieber GOTT und Vater im Himmel, ich bitte dich, du wollest diese Lehre durch deinen H. Geist in meinem Herzen versiegeln, und mir recht zuerkennen geben, daß ich nicht mit Gold oder Silber, sondern mit dem heiligen und theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes, erlöset sey von meinem

nem eiteln Wandel, auf das ich  
an denselbigen meinen Heyland  
von Herzen gläube, mich seiner  
allezeit getröste, und Ihn liebe  
und ehre. Das wollest du mir  
geben, um desselbigen meines lieben  
Heylandes Jesu Christi willen,  
Amen.

Ob nun wohl zu Anfangs es allzuschwer  
scheinen solte, daß die Kinder aus der für-  
gerragenen Lehre gleich ein rechtes Gebet  
zu Gott schicken, so lehrets doch die Er-  
fahrung, daß die Übung selbst die Sache  
nach und nach gar leicht mache, wenn  
man die Kinder Anfangs nur mit ganz  
wenig Worten beten läset, und so denn  
immer weiter damit fortfähret, als zum  
Exempel:

Frage:

Wodurch werden wir rein von allen  
unsern Sünden?

Antwort:

Durch das Blut Christi.

Frage:

Wo stehet das geschrieben?

Antwort:

In der ersten Johannis im  
M 5 er

ersten, v. 7. Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

Frage:

Wie wilt du aus diesem Spruch dein Gebet zu Gott schicken? Oder noch deutlicher: Bitte Gott, daß Er dich durch das Blut Christi wolle rein machen von allen deinen Sünden.

Antwort:

Lieber Vater im Himmel, ich bitte dich, du wollest mich durch das Blut Jesu Christi, deines Sohnes, rein machen von allen meinen Sünden, Amen!

Wenn man also vielmahls, bald dieses bald ein ander Kind beten läffet, so werden die Kinder selbst dazu erwecket, daß es ihnen dadurch nicht allein immer leichter wird, sondern auch die Sprüche, als die Lehren selbst durch solche Gebet immer tieffer ins Herze gedrucket werden; Wie ich denn insonderheit dabey nöthig befinde, daß man die Kinder fleißig und mit allem Ernst dabey erinnere, was es auf sich habe im Gebet  
mit

mit dem allsehenden und allgegenwärtigen Gott zu reden, und wie sie da ihre Herzen zu dem lebendigen Gott aufrichten, und mit wahrer herzklicher Andacht zu Ihm beten sollen, weil die verderbte Natur nicht unterläßet, sie immer wieder auf ein äußerliches Mund-Geplär zu führen, damit man denn den rechten Zweck im geringsten nicht erhalten würde. So will auch gleichfals nicht genug seyn, daß man da nur in dem Catechismus-Examine die Kinder zum Gebet anweise, sondern wie die Catechismus-Lehre dahin angesehen ist, daß sie recht gläuben und recht leben, und also ihren Nutzen auf den ganzen Wandel der Kinder erstrecke; also befindet sich auch für höchst nöthig, daß die Kinder sehr oft und vielfältig ermahnet werden, daß sie auf solche Art und Weise, als man sie da anweist, des Tages über ihr Gebet immer lernen zu Gott schicken, absonderlich zwar, daß sie mit rechter Andacht lernen ihren Morgen- und Abendsegen, und die Tischgebete verrichten, auffer dem aber auch, wie sie ohn unterlaß sollen ihre Herzen auf Gott und ihren lieben Heyland richten, und zu ihm beten. Wie ich denn disfals auch durch Gottes Gnade aus der Erfahrung gelernet: daß solche vielfältige Erinnerung bey den Kindern nicht vergebens sey, sondern daß die Kinder

Der

der, wenn man sie also fleißig erinnert und angewiesen, zu grosser Freude und Vergnügung der Eltern, ausser ihrem gewöhnlichen Morgen- und Abendsegen, absonderliche Gebete zu dem lieben Gott geschicket, und zwar mit Bezeugung herzlichlicher Andacht. Es ist zu beklagen, daß man der Wirkung des Heiligen Geistes bey denen Kindern so gar wenig zuschreibet, und dieselbige durch tägliche Vergernisse so gar sehr verhindert, sonst würde man mit verwundern und grosser Freude täglich Gottes Werk an den Kindern gewahr werden. Solches aber, daß die Kinder in dem Catechismus Examine zum Gebet angeführet werden, dienet nicht allein den Kindern, sondern auch den Alten und Erwachsenen, so dabey stehen, welche, so man die Wahrheit bekennen will, ja so wohl der Anführung zum Gebet bedürffen, als die Kinder.

Wie die  
Erwachsenen, so dabey  
stehen, solche Anführung  
der Kinder zu ihrem  
Nutzen anzuwenden.

§. 130. Wie ich nun hierinnen 16) euch Meine Geliebten Pfarr-Kinder, billich loben kan, daß ihr solch Catechismus-Examen je mehr und mehr lieb gewinnet, und nicht allein den Nutzen an den Kindern, sondern auch an euch selbst gewahr werdet, und demnach auch ungeheissen aus gutem willen solcher Kinder-Lehre beywohnet, so wohl in den wöchentlichen Betstunden, als auch des Sonntags nach der  
Pre.